

## **DFG-Graduiertenkolleg 1412:**

### **Profil**

(Kurzfassung)

Das international besetzte Graduiertenkolleg „Kulturelle Orientierungen und gesellschaftliche Ordnungsstrukturen in Südosteuropa“ mit Sitz in Jena und Erfurt wird seit 2006 von der DFG und dem Land Thüringen gefördert.

Zentrales Untersuchungsfeld sind jene Staaten, welche eine lange Prägung durch Byzanz und das Osmanische Reich erfahren und in denen noch heute ein Spannungsverhältnis zwischen der Herausbildung eines nationalen Spezifikums und einer Orientierung auf den Westen vorherrscht: Bulgarien, Serbien, Makedonien, Bosnien, Montenegro, Albanien, Griechenland und Zypern, das Kosovo sowie Rumänien. Daneben werden auch Kroatien, Slowenien, Ungarn und die Türkei besonders bei transnationalen Fragestellungen oder Vergleichen, aber auch bei Minderheitenfragen berücksichtigt.

Durch die so entstehende Interdisziplinarität kann ein breites Feld an fachlichen Zugängen ermöglicht werden, von Sprachwissenschaften bis zu Politikwissenschaften. Die Forschungsschwerpunkte sind in drei große Felder gegliedert: „Kollektivität und Individualität“ (Identitätsdiskurse zwischen Bewahrung und Unterbindung des Eigenen), „Interethnisches, interkonfessionelles und interreligiöses Zusammenleben“ (Leitbilder und Arten des ethnischen und religiösen Zusammenlebens) und „Übernahme und Adaption von Institutionen“ (Bedingungen und Grenzen einer langfristigen institutionellen Modernisierung).